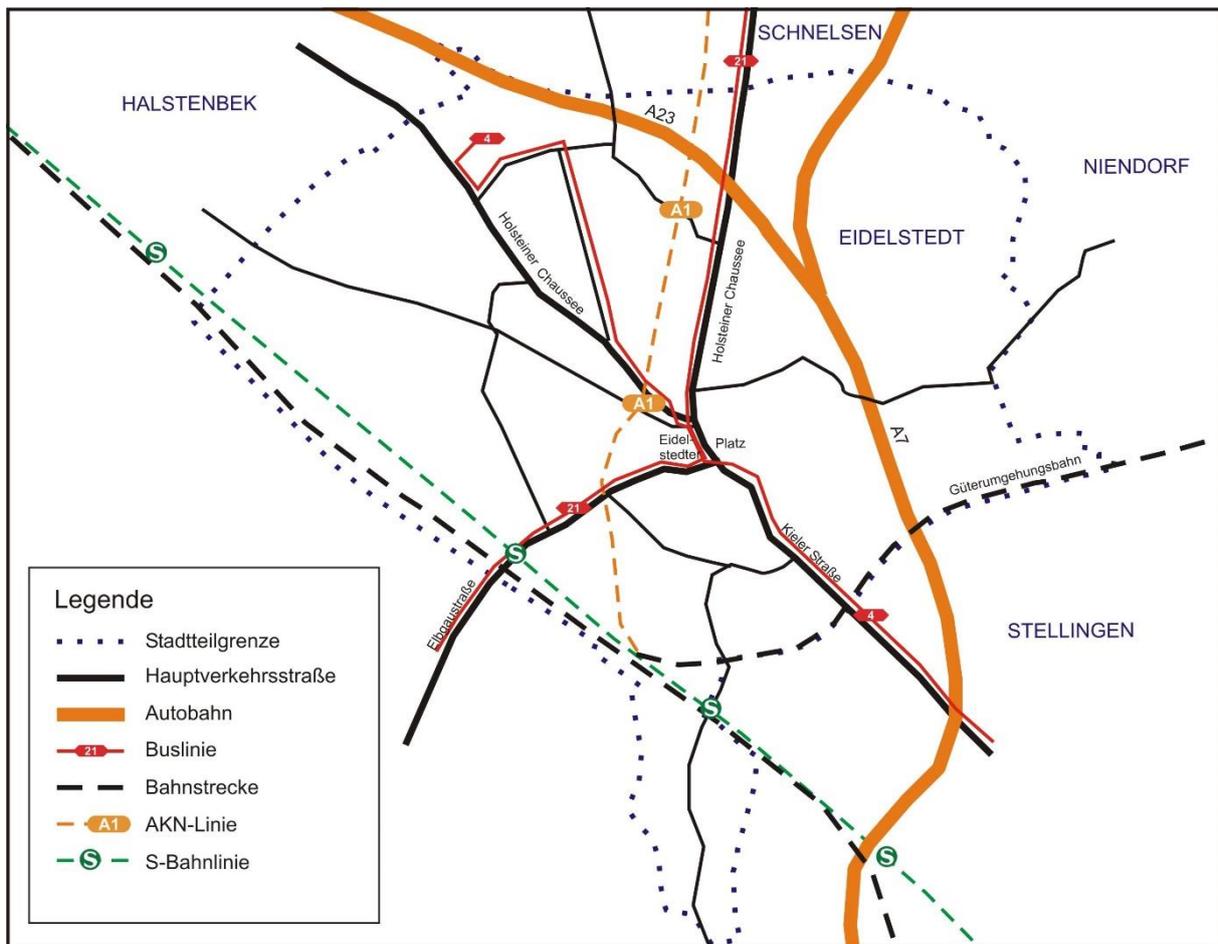


Verkehr in Eidelstedt

Philip Engler, 3.9.2018

Das Thema Verkehr spielt in Eidelstedt eine bedeutende Rolle, denn trotz seiner randstädtischen Lage ist der Stadtteil Schnittpunkt für zahlreiche Verkehrswege und -beziehungen. Der Eidelstedter Platz ist sowohl Kreuzungspunkt mehrerer Hauptverkehrsstraßen als auch einer der meistgenutzten Umsteigepunkte für den Busverkehr in Hamburg.



Das Verkehrsnetz im Stadtteil Eidelstedt

Kfz-Verkehr

Eidelstedt ist in besonderem Maße durch Hauptverkehrsstraßen geprägt, die den Stadtteil in alle Richtungen durchziehen: die Elbgaustraße in West-Ost-Richtung, die Kieler Straße von Süden, die Holsteiner Chaussee von Norden und die Pinneberger Chaussee aus Richtung Nordwest. Außerdem liegen mit der Reichsbahnstraße, dem Rungwisch oder der Lohkampstraße weitere bedeutende und entsprechend vielbefahrene Straßen im Stadtteil. Und der Kfz-Verkehr läuft insbesondere an einem Punkt zusammen: am Eidelstedter Platz, der heute weniger ein Platz ist als vor allem eine riesige Verkehrsfläche, inklusive Busbahnhof.

Tagtäglich passieren hier zehntausende Fahrzeuge und sorgen insbesondere zu den Stoßzeiten morgens und am späten Nachmittag für lange Rückstaus vor den zahlreichen Ampeln. Einen großen Anteil daran hat auch die Baustelle auf der A7, die mittels Kieler Straße und Holsteiner Chaussee Richtung Norden bzw. Pinneberger Chaussee Richtung Nordwesten gut umfahrbar ist und entsprechende Ausweichverkehre produziert. Mit ihrer Fertigstellung Mitte der 2020er Jahre dürfte sich die Situation voraussichtlich deutlich entspannen. Von dem hohen Verkehrsaufkommen sind auch die zahlreichen Buslinien betroffen, die die Hauptverkehrsstraßen in Eidelstedt nutzen und entsprechend ebenso häufig im Stau stehen.

Ein großes Thema in Eidelstedt ist auch das Parken. Und das, obwohl das drei Stockwerke in den Boden reichende Parkhaus unter dem Center mit seinen rd. 600 Plätzen eigentlich jede Parkplatzsuche überflüssig machen sollte. Doch viele Menschen fürchten mit ihren zunehmend breiteren Fahrzeugen das Ein- und Ausparken im engen Parkhaus. Außerdem sind die Wege von ganz unten mitunter sehr weit – viel einfacher scheint das Parken in der Nähe der Geschäfte zu sein. So bietet die Straße Ekenknick zahlreiche Stellplätze, die auch stark nachgefragt werden – mit entsprechendem Verkehrsaufkommen insbesondere an Markttagen, Rangieren und Zweite-Reihe-Parken inklusive. Fußgänger und Radfahrer haben dabei häufig das Nachsehen.

Neben den Durchgangsverkehren sind insbesondere auch die Eidelstedter selbst für zahlreiche Kfz-Fahrten verantwortlich. Eine alternative Möglichkeit, einen Weg im Auto zurückzulegen, bietet das sog. Carsharing. Doch in Eidelstedt sind entsprechende Angebote noch rar: nach der Pleite des Anbieters CiteeCar, der zwischenzeitlich drei seiner auffällig violett lackierten Fahrzeuge in Eidelstedt stationiert hatte, verfügt nun nur noch Greenwheels über ein Fahrzeug im Stadtteil (auf einem Parkplatz an der Kieler Straße südlich des Eidelstedter Platzes). Die nächstgelegenen Stationen der anderen Unternehmen, die in Hamburg bedeutende Carsharing-Angebote aufweisen, liegen im Nachbarstadtteil Stellingen (cambio, Ubeeqo) oder sogar noch weiter entfernt (Flinkster, Share a Starcar). Zudem sind die Geschäftsbereiche der beiden Anbieter des sogenannten free-floating-Carsharings ohne feste Stationen, nämlich DriveNow und Car2Go, auf die inneren Stadtteile beschränkt.

ÖPNV

Zwei Stadtteilgrenzen Eidelstedts stellen Gleise dar: die Bahnstrecke zwischen Hamburg und Kiel, an deren nordöstlicher Seite auch die S-Bahn Richtung Pinneberg verkehrt, ist (von einer Ausnahme im Bereich Schnackenburgallee abgesehen) identisch mit der Grenze Eidelstedts nach Lurup. Der Übergang zwischen Eidelstedt und Stellingen wird größtenteils durch die Güterumgehungsbahn gebildet, über die der Güterverkehr Richtung Lokstedt und Barmbek geführt wird. Der prägende Charakter von Bahnstrecken für Eidelstedt wird vervollständigt durch die Gleise der AKN, die vom Bahnhof Eidelstedt aus quer durch den Stadtteil Richtung Schnelsen und weiter nach Kaltenkirchen und Neumünster verlaufen. Die

AKN selbst betreibt diese Strecke, an der mit Eidelstedt Zentrum und Hörgensweg zwei weitere Stationen in Eidelstedt liegen. Daher ist für Reisende und Pendler am Bahnhof Eidelstedt ein Umstieg in die S3 oder S21 nötig. Die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein haben bereits vor Jahren beschlossen, die Strecke der S-Bahn Hamburg zu übergeben und so eine Takterhöhung und ein Durchfahren bis zur Innenstadt zu ermöglichen. Durch einige Anwohnerklagen in Schleswig-Holstein verzögert sich der Ausbau jedoch und wird voraussichtlich nicht vor 2021 realisiert werden. Ein weiterer bedeutender Bahnhof im Stadtteil ist die S-Bahnstation Elbgaustraße, an der im Gegensatz zur Station Eidelstedt auch einige Busse verkehren.

Der Eidelstedter Platz gehört zu den meistgenutzten Bushaltestellen in Hamburg (Platz 5 bei einem Ranking aus dem Jahr 2015). Hier treffen sich insgesamt neun Buslinien, für die der in Insellage angelegte Busbahnhof einen einfachen Umstieg ermöglicht. Mit den Linien 4 und 21 verkehren am Eidelstedter Platz auch zwei Metrobuslinien, die eine direkte Verbindung ins Stadtzentrum (Linie 4 Richtung Rathausplatz) bzw. nach Schnelsen und Lurup (Linie 21) ermöglichen. Darüber hinaus halten auch die Schnellbuslinie 39 (Teufelsbrück-Wandsbek) sowie die Linien 184 (S Halstenbek-Neißestraße), 284 (U Niendorf Nord-Neißestraße), 183 (Kalvslohtwiete-Bf. Altona), 283 (Kalvslohtwiete-EEZ), 181 (Jaarsmoor-U/S Sternschanze) und 281 (S Krupunder-UKE/U Lattenkamp) am Eidelstedter Platz und bieten vielfältige Anbindungen in alle Richtungen. Ein Teil dieser Linien bedient auch die AKN-Station Eidelstedt Zentrum und ermöglicht damit einen direkten Umstieg auf die Schiene.



Busbahnhof Eidelstedter Platz



AKN-Station „Eidelstedt Zentrum“

Radverkehr

Eidelstedt ist Ausgangspunkt der Veloroute 2, die vom Eidelstedter Platz aus über die Kieler Straße vorbei am Sola-Bona-Park (und dem Schwimmbad des SV Poseidon) führt und am Wördemanns Weg die Autobahn kreuzt. Über Basselweg und Högenstraße erreicht man so das Kerngebiet von Eimsbüttel und im weiteren Verlauf das Schanzenviertel. Im Zuge des Ausbaus des Veloroutennetzes wurden und werden auch an der Veloroute 2 einige Verbesserungen für den Radverkehr vorgenommen. So wurde bereits der Weg entlang des Sola-Bona-Parks verbreitert und neu asphaltiert.

Mit der Nummer 13 durchquert eine weitere Veloroute Eidelstedt. Diese erfüllt eine wichtige Ringfunktion und verbindet die Stadtteile Lurup und Niendorf (und führt weiter über Lokstedt nach Eppendorf, Barmbek etc.). In Eidelstedt verläuft sie entlang der Elbgaustraße, dann entlang der AKN und über Baumacker und Pflugacker zum Hörgensweg, wo sie die

Autobahn quert und nach Schnelsen übergeht. Allerdings existiert diese Route bisher hauptsächlich auf dem Papier – eine besondere Qualität der Radverkehrsinfrastruktur ist auf den betroffenen Straßen und Wegen nicht festzustellen.

Ansonsten verfügt Eidelstedt über kein spezielles Radverkehrsnetz. Es gibt an einigen Stellen Durchlässe, die einen Vorteil gegenüber dem Kfz-Verkehr bedeuten; sie sind aber oft durch Schutzgitter gesichert (z.B. am Rad- und Fußweg zwischen Lohkampstraße und Niekampsweg) und dadurch nicht sehr radfahrerfreundlich gestaltet. Spezifische Radverkehrsinfrastruktur weisen vor allem die Hauptstraßen auf: entlang der Elbgaustraße verläuft ebenso ein Radweg wie an der Pinneberger Chaussee, im Straßenlauf Kieler Straße-Holsteiner Chaussee ist er sogar benutzungspflichtig, dafür auch an mehreren Stellen auf neuestem Stand bezüglich Breite und Beschaffenheit. Eher ein Relikt aus den 1970er Jahren sind die Radwege in kleineren Straßen wie Rungwisch, Redingskamp oder Baumacker, die oftmals nicht über eine ausreichende Breite verfügen und zudem vielfach uneben oder mit Schlaglöchern übersät sind. Problematisch ist die Situation für Radfahrer in der Elbgaustraße, die für ein komfortables und sicheres Fahren zu schmal ist, aber auf dem ebenfalls sehr schmalen Gehweg keine gute Alternative bietet.

Noch hat Eidelstedt keine eigene StadtRad-Station. Dabei ist diese Möglichkeit, mit einem Leihfahrrad die sog. „letzte Meile“ (z.B. von der Bus- oder Bahnhaltestelle zum Ziel) zurückzulegen, nicht nur eine gute Idee, sondern auch eine ideale Ergänzung zum ÖPNV. Und mit den S-Bahnstationen Elbgaustraße und Eidelstedt sowie dem Knotenpunkt Eidelstedter Platz verfügt Eidelstedt über genügend geeignete Orte. Daher hat sich auch die Bezirkspolitik in den letzten Jahren für eine entsprechende Ausdehnung des StadtRad-Netzes eingesetzt – bisher ohne Erfolg. Zunächst sollte hamburgweit eine Netzverdichtung eher in den inneren Stadtteilen erfolgen – weshalb Richtung Eidelstedt die Stationen an der S-Bahnstation Stellingen und am Tierpark die äußersten Standorte darstellen. Doch in der nächsten Ausbaustufe soll StadtRad deutlich weiter ausgreifen – somit dürfte es eine realistische Hoffnung sein, dass Eidelstedt in den nächsten Jahren seine ersten Stationen erhalten wird.